

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 36 (2009)
Heft: 3

Artikel: Porträt : im Schatten des Meisters
Autor: Wey, Alain
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

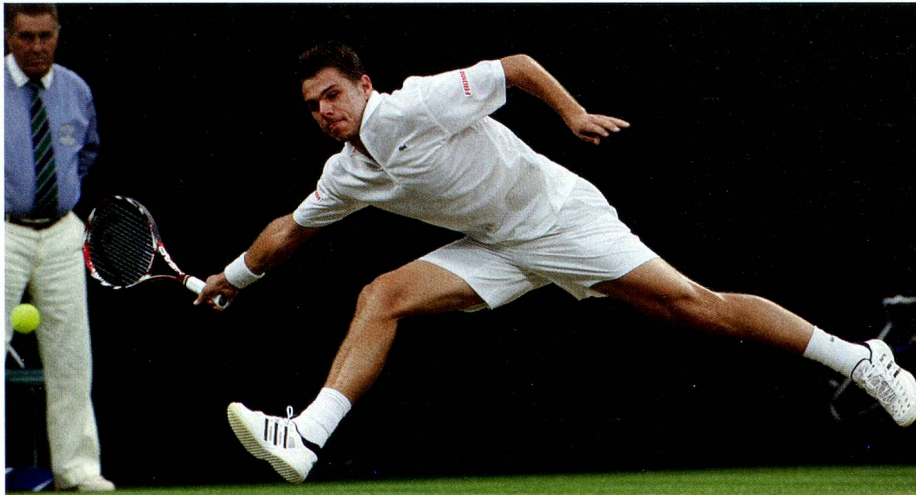
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Schatten des Meisters. Stanislas Wawrinka, Nummer zwei des Schweizer Tennis, besitzt noch immenses Steigerungspotential. Der Waadtländer, der 2008 im Doppel an der Seite von Roger Federer olympisches Gold holte und auf Platz neun der ATP-Weltrangliste stand, erreicht regelmässig die Achtelfinals der Grand Slam-Turniere. Von Alain Wey



In Wimbledon gelang Wawrinka gegen Favorit Murray in einem Fünf-Satz-Match fast eine Sensation.

Spiel, Satz und Sieg. Stanislas Wawrinka ist neben Roger Federer der einzige Schweizer, der es mit den besten Tennisspielern der Welt aufnehmen kann. Der Rechtshänder aus Saint-Barthélemy (VD), der derzeit auf Platz 18 der Weltrangliste steht, hat Rafael Nadal im März in Miami bei einem Duell über 2 Stunden 43 Minuten und zwei Tie-Breaks alles abgefordert. Beim Masters-Turnier in Monte Carlo im April schlug er sogar Roger Federer im Achtelfinale. «Ich habe zwei Mal 7-6 7-6 gegen Djokovic und Nadal verloren. Es fehlt nicht viel, um einen der beiden zu besiegen», erklärte er in der Presse. Stan Wawrinka steigert sich immer weiter

und ist mittlerweile der drittbeste aktive Spieler, was Siege bei Fünf-Satz-Matches anbelangt (12/16). Hier das Porträt eines ehrgeizigen und fleissigen Talents, das sich einen Platz im weltweiten Spitztennis erkämpft hat.

Die Saison 2008 war bislang die beste für Stanislas Wawrinka (24), der es im Juni auf Platz 9 der Weltrangliste schaffte und sich 22 Wochen lang unter den Top Ten halten konnte. Ende des Jahres belegte er immer noch Rang 13. Der Waadtländer beginnt im Alter von sieben Jahren beim TC Stade-Lausanne mit dem Tennisspielen und nimmt mit 14 Jahren an seinen ersten internationa-

len Jugendturnieren teil. Seine Eltern betreiben in dem kleinen Dorf Saint-Barthélemy einen Bio-Bauernhof, auf dem sie sich um Menschen mit Behinderungen kümmern. Mit 15 Jahren verlässt er die Schule und wird Profi-Tennisspieler. 2003 siegt er bei den Roland Garros Junior Championships. Im April 2005 schafft er es in die Top 100 der Weltrangliste, arbeitet sich Anfang 2006 auf Platz 54 und ein Jahr später auf Platz 30 vor. Dank hervorragender Leistungen in Barcelona (Halbfinale) und Rom (Finale) schafft er es 2008 unter die Top Ten. Im selben Jahr erlangt er an der Seite von Roger Federer die Goldmedaille im Doppel bei den Olympischen Spielen in Peking.

Obwohl Stanislas Wawrinka am liebsten auf Sand spielt, gelangte er in Wimbledon auf Rasen und bei den US Open auf Hartplatz bis in die Grand-Slam-Achtelfinals. Trainiert wird er von dem Franzosen Dimitri Zavialoff. Daneben arbeitet der Waadtländer auch mit dem Fitnesstrainer von Roger Federer, Pierre Paganini, zusammen. «Stanislas Wawrinka ist eine Herausforderung. Als er im Juniorenalter war, glaubte niemand an ihn. Es ist fantastisch, was er jetzt schon erreicht hat», so Paganini. Obwohl er einige Weltranglistenplätze nach unten gerutscht ist, befindet sich Stanislas Wawrinka immer noch auf dem aufsteigenden Ast. Bei den French Open erklärte er: «Ich fühle mich konkurrenzfähiger als vor einem Jahr. Ich bin körperlich fitter und stärker geworden.»* Und fügte hinzu: «Zu Beginn der Saison hatte ich es mir zum Ziel gesetzt, unter die ersten zehn zu kommen und wenn möglich an den Masters teilzunehmen.»* Das Wunder von Saint-Barthélemy überrascht die Welt immer wieder!

EIN LEBEN FÜR DAS TENNIS

Stanislas Wawrinka wurde am 28. März 1985 in Lausanne geboren. «Meine Mutter ist Schweizerin und mein Vater Deutscher. Meine Grosseltern väterlicherseits stammen hingegen aus Tschechien und Deutschland, wodurch sich mein Name erklärt. Ich habe allerdings keine Verwandten in Tschechien.»* Er ist 1,83 m gross und wiegt 78 kg, hat zwei Schwestern, Djanaée und Naëlla, und einen Bruder, Jonathan. Sein Herz gehört Ilham Vuilloud, Ex-Model und Moderatorin bei TSR.

Erfolgsbilanz. Zurzeit: Platz 18 der Weltrangliste. 128 Siege und 106 Niederlagen in seiner Karriere. Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 im Doppel an der Seite von Roger Federer. Im Jahr 2006 gewinnt er sein einziges ATP-Turnier der International Series in Umag (Kroatien). Bis ins Finale kommt er 2005 in Gstaad, 2007 in Wien und Stuttgart und 2008 in Rom und Doha. Grand Slam: Bei den US Open 2007 und 2008 und in Wimbledon 2008 erreicht er jeweils das Achtelfinale. Fünf Siege bei Challenger-

Turnieren: Lugano (2009), Genf (2003 und 2004), Barcelona (2004) und San Benedetto (2003).

Einkommen. Seit Beginn seiner Karriere: 2,86 Mio. Dollar.

Davis Cup. Er nimmt seit 2005 teil. Durch das mehrmalige Ausfallen von Roger Federer ist er der wichtigste Trumpf der Schweizer Mannschaft.

Die Schweiz. «Ich liebe es, dort zu leben. Es ist das perfekte Land, für mich das Paradies. Ich wohne in der Nähe von Lausanne, nur wenige Meter vom See entfernt. Es ist sehr ruhig, superschön und

in einer Stunde Fahrzeit ist man in den Bergen, im Schnee. Da ich ständig unterwegs bin, liebe ich diese typische Schweizer Ruhe.»*

Lieblingsmetropolen. Barcelona, Melbourne, Paris.

Kino. Er mag (französische) Komödien. «Grossartig fand ich Dinner für Spinner von Francis Veber, und ich bin Fan von Louis de Funès.»*

Lieblingsband. U2.

www.stanwawrinka.com

* Quellen: «Le Matin» vom 17. April 2009, TSR vom 25. Mai 2009, «Coopération» vom 18. Juni 2003 und vom 8. Juli 2008, «SonntagsZeitung» vom 24. Mai 2009, Swissinfo vom 19. Januar 2009.